

# Biofarm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **45 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Erfreuliches Wachstum

Die diesjährige Generalversammlung vom 30. März konnte wiederum von einer überdurchschnittlichen Umsatzzunahme Kenntnis nehmen. Waren es 1988 noch 3,5 Millionen, so sind es 1989 bereits 4,3 Millionen Franken. Mehr als die Hälfte davon entfällt auf **Getreide und Getreideprodukte**, eine Palette von insgesamt 50 Artikeln, die in fast allen Reformhäusern und zunehmend auch in Drogerien anzutreffen sind.

Zunehmende Bedeutung hat der Sektor **Fleisch** erlangt. Auch für den Bio-Betrieb ist die Tierhaltung in der Regel der dominierende Betriebszweig. Schon bei der Gründung der Biofarm vor 18 Jahren war die Fleischvermarktung ein erklärtes Ziel. Den Einstieg dazu haben wir jedoch erst in den letzten drei Jahren gefunden. Es ist nicht ganz einfach, Angebot und Nachfrage in Einklang zu bringen. Wir sind aber gewillt, das auf beiden Seiten noch brachliegendes Potential weiter auszuschöpfen.

Erstmals ins Gewicht fielen im Berichtsjahr die Beerenlieferungen für das Bio-Joghurt der MIBA (vgl. Seite 5/6).

Wir gehen davon aus, dass die **konsequente Ausrichtung auf Knospenprodukte** unserer Unternehmung ein Vertrauenskapital geschaffen hat, das sich jetzt in einer vermehrten Nachfrage niederschlägt.

Dem raschen Wachstum stehen allerdings auch vermehrte Kosten gegenüber, und grössere Investitionen stehen uns in den nächsten Jahren noch bevor: In diesem Jahr werden wir unsere EDV-Anlage den neuen Bedürfnissen anpassen müssen, dann ist geplant, eine kleine Landreserve zu schaffen und die zweite Etappe des Lagerumbaus dürfte nicht mehr lange aufzuschieben sein.

### Unsichere Prognosen

Es ist nicht leicht abzuschätzen, wie sich der Bio-Markt in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Tatsache, dass sich neben privaten Händlern auch die Genossenschaftsverbände (Volg, Nordwestverband) anschicken, ihren Teil aus dem Biokuchen herauszuschneiden, kann sich für uns als Konkurrenz oder als Stimulans auswirken. Wir gehen davon aus, dass ein

breites Angebot auch vermehrten Absatz bringt. So gesehen, hat sich die «Konkurrenz» bisher positiv ausgewirkt.

*Wünschbar wäre aus unserer Sicht, wenn sich die neuen Mitbewerber auch an der Weiterentwicklung des biologischen Landbaus beteiligen, personell und finanziell. Es wäre unfair, diese Vorleistungen den angestammten Organisationen zu überlassen und nur das Geschäft auf einem sich öffnenden Markt anzustreben.*

In diesem Sinne rechnen wir natürlich auch mit der Solidarität unserer bisherigen Lieferanten und freuen uns, wenn neue dazustossen! Wir werden uns wie bisher mit aller Kraft für die Landbauform der Zukunft engagieren, nicht nur an der Verkaufsfreude!

W. Scheidegger

## Aufsehen erregender Vortrag

sr. Seit Bestehen unserer Genossenschaft verbinden wir die Generalversammlung mit dem Vortrag eines kompetenten Referenten zu einem aktuellen Thema. Diesmal war es Prof. Hans-Christoph Scharpf, Leiter der Forschungsanstalt Hannover-Ahlem. Er referierte über *die Freisetzung von Nährstoffen aus Ernterückständen und Gründüngung*.

Dem **Stickstoff** kommt, wenn von Pflanzennährstoffen die Rede ist, in jeder Landbauform eine zentrale Bedeutung zu. Ist zuwenig vorhanden, resultieren Mindererträge, bei Überfluss besteht die Gefahr von Auswaschung und Krankheitsanfälligkeit, wobei die Herkunft des Stickstoffs, ob aus dem Sack oder aus Pflanzenmasse oder Hofdünger, zunächst eine untergeordnete Rolle zu spielen scheint.

Prof. Scharpf, der aus der Erfahrung von Tausenden Bodenproben und Beobachtung unzähliger Versuchs- und Praxisparzellen berichten konnte, zeigte, wie zum Beispiel eine zwar gutgemeinte, aber im falschen Moment oder unzweckmässig eingearbeitete Gründüngung genauso «den Bach hinunter» gehen kann wie zuviel N aus dem Sack. Das Stickstoff-Management ist eine Kunst, die zu beherrschen ge-

rade für den Bio-Bauer entscheidend über den Betriebserfolg sein kann.

Wir werden bei nächster Gelegenheit auf diese hochinteressanten Zusammenhänge zurückkommen.

## Kapitalerhöhung – Einladung zur Mitgliedschaft

Die Generalversammlung der Biofarm-Genossenschaft vom 30. März 1990 hat auf Antrag der Kontrollstelle und des Vorstandes beschlossen, die Eigenkapitalbasis dem gestiegenen Geschäftsumfang anzupassen. Zu diesem Zweck sind die Mitglieder, Kontrollbetriebe und Lieferanten eingeladen worden, weitere bzw. neue Anteilscheine zu zeichnen. Gerne senden wir Lesern dieser Zeitschrift, die sich für eine Mitgliedschaft bei uns interessieren und dadurch unsere Arbeit unterstützen möchten, nähere Unterlagen.

Die Mitgliedschaft setzt die Zeichnung von mindestens einem Anteilschein von Fr. 500.– voraus. Nominalwert und Ausgabepreis sind identisch. Die Verzinsung beträgt zur Zeit 6 Prozent.

79-4657

NEU!

### Elsässer-Knetmaschine

**Knetet 1 bis 8 kg Teig in 2-5 Min.**



**Einfach, platzsparend, preisgünstig.**

**Warum mehr bezahlen?**

**Verlangen Sie Unterlagen.**

4936 KLEINDIETWIL  
Tel. 063/56 2010

BIOFARM